Das Frauenbild in Bertolt Brechts und Nizar Kabbanis Liebeslyrik

The Image of Women in Bertolt Brecht's and Nizar Kabbani's Love Poetry

Mokadem Fatima
Université d'Oran-Algérie
mokademfatima@yahoo.fr

To cite this article:
Mokadem, F. (2009). Das Frauenbild in Bertolt Brechts und Nizar Kabbanis Liebeslyrik. *Revue Traduction et Langues 7(1),* 74-80.

Zusammenfassung: *Das Ziel dieses Beitrags ist das Frauenbild in der Sprache B. Brechts und N. Kabbanis Liebeslyrik zu untersuchen. Hier wird versucht zu identifizieren, inwieweit und in welchem Rahmen sich B. Brecht und N. Kabbani in ihrer Liebeslyrik den Kampf gegen Tabus der Thematisierung von Frauen und die Revolutionierung der Frauenwelt zum Ziel gesetzt haben. Dieser Beitrag verfolgt die Absicht, die Spezifik des Vokabulars zu analysieren.*
Schlüsselwörter: *Das Frauenbild, die Frauenrolle, die Liebesdichtung B. Brechts und N. Kabbanis, Thematisierung von Frauenwelt, Thematisierung von gesellschaftlichen Tabus.*
Abstract: *The aim of this article is to examine the image of women in the language of B. Brecht and N. Kabbani's love poetry. Here an attempt is made to identify to what extent and within what framework B. Brecht and N. Kabbani have made it their goal in their love poetry to fight against the taboos of addressing women and to revolutionize women's world. This article aims to analyze the specifics of the vocabulary.*
Keywords: *The image of women, the role of women, the love poetry of B. Brecht and N. Kabbani, thematizing the world of women, thematizing social taboos.*

1. Einführung

Das Frauenbild sowie die Frauenrolle in der Liebeslyrik B. Bechts war und ist in Deutschland ausgiebig recherchiert und behandelt. Dies bestaetigt die große Zahl der Abhandlungen ueber die Frauen im Leben, in den Gedichten und Dramen B. Brechts.

Das trifft nicht gleichermaßen für die Abhandlungen zum Frauenbild N. Kabbanis zu. Auf dieser ungleichgewichtigen Grundlage moechte ich danach fragen, inwieweit und in welchem Rahmen sich B. Brecht und N. Kabbani in ihrer Liebeslyrik den Kampf gegen Tabus der Thematisierung von Frauen und die Revolutionierung der Frauenwelt zum Ziel gesetzt haben.

Corresponding author : Mokadem Fatima

Dabei interessiert mich besonders ein möglicher Zusammenhang mit der Spezifik des Vokabulars: Ist es stilistisch elaboriert (gehoben), einfach, vulgär oder variabel zwischen den verschiedenen Stilebenen?

2. Zur Liebesdichtung N. Qabbanis und B. Brecht

Nizar Kabbani, der "Frauendichter" im ganzen arabischen Raum genannt, hat viele Liebesgedichte veroeffentlicht, in denen er die arabische und auch europaeische Frau beschreibt, besingt, lobt, tadelt und sie in einem betont schoenen, poetischen, modernen und sehr direkten Stil anspricht. Zudem hat der syrische Dichter Nizar Kabbani auch ueber die Frau als Mutter, als Freundin, als Geliebte, als Betruegerin und als Rebellin geschrieben. Aehnlich Bertolt Brecht.

Wie Brecht hatte Kabbani viele Frauen waehrend seines engagierten Lebens im Ausland (bzw. in Libanon, in Paris, in der Schweiz, in Ankara, in Kairo, in London, in Madrid und in Peking) um sich gehabt, wie das in seiner Liebeslyrik auch zu erkennen ist. Nizar Kabbani war wie Brecht oft unterwegs und im Ausland, weil er politisch engagiert war und seine scharfe Kritiken zu jener Zeit nicht willkommen waren.

Viele seiner Gedichte, die satirisch die Lage der arabischen Welt kritisierten, die Voelker aufruetteln wollten und weckten waren in Syrien – sein Heimatland- und in Aegypten durch die Zensur verboten. Er war waehrend einer laengeren Periode verfolgt, deshalb entfernte er sich mit seiner Poesie und suchte ihr eine freie Umgebung, wo sie sich ungefesselt entwickeln und erbluehen koenne. Obwohl seine Liebesdichtung waehrend der achtziger und neunziger Jahre einen relativ grossen Ruhm in der arabischen Welt genoss, leidet sie heutezutage an einem grossen Desinteresse.

Seine Liebeslyriksprache wird auch in literarischen Kreisen und kulturellen Clubs des arabischen Raums wenig erforscht, analysiert und erwaehnt, obwohl sie stilistisch, linguistisch und poetisch schoen, reichhaltig, komplex und wohlgereimt ist.

Vielleicht war und ist der Hauptgrund der Tabusierung Nizar Kabbanis Dichtung in der arabischen Welt die Sprache bzw. die Woerter, mit denen er den Frauenkoerper, seinen Geruch und seine Zuege in Details beschreibt und besingt. N. Kabbani erwaehnt ohne Verlegenheit den Liebesakt und die dadurch empfundenen Gefuehle und die daraus resultierten physischen sowie psychischen Empfindungen, was die konservative Klasse in der arabischen Welt bzw. in seinem Heimatland Syrien so sehr schockierte, dass sich ihre Kritik so intensiv und heftig gegen N. Kabbani richtete.

Das schraenkte seine dichterische Freiheit ein, deshalb akzeptierte er eine Stelle an der syrischen Botschaft in London, wo er Jahre verbrachte und viele Gedichte sowie Presseartikeln und Kritiken der kulturellen und politischen Lage im Nahen Osten veroeffentlichte.

ISSN : 1112 – 3974

3. Sprache und Kritik in B. Brechts und N. Qabbanis Liebeslyrik

Ein beruehmtes Gedicht, das er aus dem Ausland seinem Heimatland schickte, war applaudiert und unterstuetzt vor allem von seinen Zeitgenossen, weil er in diesem Gedicht die Lage der arabischen Nation den kranken Koerper einer Frau verglich - in einer Sprache, deren zahlreiche Metaphern anhand der Charakterzuege von Frauen das Land bzw. die Nation und ihre Krisen personifizierten. Daraufhin nahmen die Stimmen zu, die es forderten, N. Kabbani von seiner diplomatischen Arbeitsstelle in England zu entlassen.

Das Desinteresse an der Analyse dieser Dichtungssprache laesst sich durch die geringe Zahl der Abhandlungen und Forschungen bestaetigen, die ueber diese Sprache und das dadurch resultierte widergespiegelte Frauenbild im arabischen Raum geschrieben wurden. Man kann sagen, dass diese arabischsprachige Liebeslyrik N. Kabbanis sowie das dadurch gezeigte Frauenbild ein Vakuum darstellt, das zu fuellen ist.

Durch der Analyse von B. Brechts Theatersprache, die ich in meiner Magisterarbeit fuehrte, war ich auch Brechts Liebeslyrik begegnet, die mir den - waehrend meines gymnasialen Studiums gelesenen - Gedichten N. Kabbanis zu aehneln schienen. Bei Brecht ist die Frau unter vielfaeltigen Bildern, Facetten und Zustaenden dargestellt.

Die Frauen in seiner Umgebung wie Paula Banholzer, Hedda Kuhn, Elisabeth Hauptmann, Margarette Steffin, Ruth Berlau, Helene Weigel und viele andere werden in seinen Gedichten erwaehnt, beschrieben und sind durch verschiedene Spuren in dieser Dichtung klar zu erkennen.

Beim Lesen von Brechts und Kabbanis Dichtungen habe ich festgestellt, dass ihre Dichtungen den Menschen zur Einsicht verhelfen sollen, ihn sehend machen wollen. Ein Phänomen, das Brecht sowie Kabbani seit je beunruhigte, aufregte und faszinierte ist die Liebe. Es ist bekannt, dass in Brechts und Kabbanis Liebeslyrik Zeichen des Protests gegen die buergerliche Ordnung, des Aufstands gegen die Konventionen, der Rebellion gegen alle Tabus gibt.[1]

Ihnen reizte und lockte die Welt der Frauen. Sie lassen sie gern und oft in den Gedichten derbe und obszoene Worte gebrauchen, zumal fuer das Intimste wie die Koerperteile und den Beischlaf ohne Scham. Das gehoert zum Protest gegen die buergerlichen Sitten. N. Kabbani sagt ähnlich: „Die Liebe in der arabischen Welt ist gefangen (gefesselt). Ich möchte sie befreien. Ich möchte das arabische Gefuehl und den Koerper durch meine Dichtung befreien. In unseren Gesellschaften ist die Beziehung zwischen dem Mann und der Frau nicht gesund“.[2]

Dahinter verbirgt sich mehr als Provokationssucht, gerade in ihrer Liebesdichtung möchten die beiden Dichter die Maedchen, die sie geliebt haben, so schnell wie moeglich wieder vergessen. Sie erinnern sich an etwas von ihrem Knie,

[1] Vgl. Kapitel I meiner Magisterarbeit zu B. Brechts Liebessprache, S.63/68
[2] Vgl. www. Nizar.ealwan.com

ISSN : 1112 – 3974

von ihrem Hals, von ihrem Ruecken, von ihren Bruesten und noch an den Geruch ihrer Haare.

Wer so schreibt, hat Angst vor Liebe, da sie die Abhaengigkeit von einem anderen Menschen und damit den Verlust oder die Einschraenkung der eigenen Freiheit bedeutet. Wie Brecht wollte auch der Dichter Kabbani es anders machen als seine Vorlaeufer. Er uebernahm aber trotzdem gern die traditionellen Formen des hocharabischen Volkslieds und hielt sich meist an die strengen Regeln der klassischen Dichtung. Sein Beitrag bei der Entwicklung einer modernen arabischsprachigen Lyrik ist im arabischen Raum erkannt. Er gilt als Begruender einer Intellektuellen- und Dichtungsschule.

4. B. Brehts und N. Qabbanis Äußerungen über Frauen

Es stimmt ja, dass Brecht weder der Lyrik noch der erzaehlenden Prosa auch nur annaehernd soviel Lebenszeit gewidmet hat wie dem Drama und dem Theater im Vergleich zu Kabbani, der sein ganzes Leben der Liebeslyrik und Prosa schenkte.

Brechts sowie Kabbanis Aeusserungen ueber Frauen klingen oft schnoddrig und zynisch sogar brutal. Im Gedicht „Vom armen B. B“ spricht er von den Frauen in seinem Schaukelstuhl; er betrachte sie sorglos und sagt ihnen: „In mir habt ihr einen, auf den koennt ihr nicht bauen.“ In Kabbanis Gedicht „Eine offizielle Dementierung einer schwaetzerischen Dame“ sagt er:

> „Ich erinnere mich nicht daran, dass ich dich mal begehrte...
> Ich erinnere mich nicht daran, dass ich dich mal beruehrte...
> Ich erinnere mich nicht...“ (Eigene Übersetzung vom Arabischen ins Deutsche)[3].

Doch koennten Brecht und Kabbani von der Liebe und der Frau auch ganz unfeierlich sprechen, ohne die Stimme zu erheben. Sie wandten sich an Frauen in einer einfachen Sprache ganz schlicht und einfach wie in B. Brechts „Fragen“:

> „Schreib mir, was du anhast! Ist es warm?
> Schreib mir, wie du liegst! Liegst du auch weich?
> Schreib mir, wie du aussiehst! Ist’s noch gleich?“ [4]und in Kabbanis „Zu jener Dame, die ihre Weiblichkeit zurueckstellte...“:
> „Siehst du diese Venen auf dem Gesicht meiner Hand?
> Siehst du diese offenen Risse an meinem Mundesrand?

[3] Zit. nach; Kabbani, Nizar, Gesamte lyrische Arbeiten, Bd. II, Nizar Kabbanis Verlag, Bayrut, 1981, hocharabische Version, S. 252.
[4] Zit. nach; Brecht, Bertolt, Die Gedichte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M., 1981, S. 83.

ISSN : 1112 – 3974

Riechst du das Schwefelgeruch aus meinem Gefaess rauschend?“ (Eigene Übersetzung vom Arabischen ins Deutsche)[5].

Die Liebe scheint sowohl fuer Brecht als auch für Kabbani ein Element und ein Motor der dichterischen Produktion gewesen. Doch scheint es, dass sie mehr noch als einzelne Individuen bis zum Ende ihrer Leben die Liebe liebten. Die Liebesgedichte B. Brechts und N. Kabbanis sind stets ichbezogen. Sie sind in hohem Masse egozentrisch. Der Inhalt ihrer meisten Liebesgedichte laesst sich mit zwei Worten wiedergeben und zwar „**ich** liebe“. Sie wenden ihrer Liebe mehr Aufmerksamkeit zu als der Person der Geliebten und besingen gern in Gedichten das ihnen - durch die Liebe einer Frau- geschenkte Dasein.

5. Fazit

In N. Kabbanis Gedichten und Lieder haben sich die Liebenden in allen Teilen der arabischen Welt wiedererkannt. Das gilt wahrscheinlich auch fuer die Liebenden in beiden Teilen Deutschlands in B. Brechts Liebesgedichten. Nach ihren Versen haben ganze Generationen geliebt. Ihre Worte haben die deutschsprachigen sowie die arabischsprachigen Zungen der Liebenden geloest. Wie keine andere Dichter dieses Jahrhunderts haben sie die deutsche Sprache fuer B. Brecht und die arabische Sprache fuer N. Kabbani gepraegt, geformt und berreichert.

Literatur

[1] Brecht, Bertolt: Die Gedichte, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M., 1981
[2] Brecht, Bertolts Gedichte und Lieder auf Hoerkassetten und CDs, Hans Eisler, Bertolt Brecht Archiv, Berlin
[3] Diwan: Zeitschrift fuer arabische und deutsche Poesie, Heft 3, Concept Verlag, Berlin, Mai 2002
[4] El Amari, Lamice: Brecht of course. In: The Advent of B. Brecht in the Golf, Berlin, 1986
[5] El Amari, Lamice: Natuerlich Brecht. In: Notate, 1986
[6] Fikrun wa Fann: Nr. 79, 43. Jahrgang, Goethe Institut, 2004
[7] Frenken Herbert: Das Frauenbild in Brechtslyrik, Peter Lang Verlag, Frankfurt a. M., 1993
[8] Gespraechaufzeichnung von El Amari Lamice mit Sidi Ahmed Agoumi ueber B. Brecht in der dritten Welt, Brecht ohne V. Effekt, Berlin, den 25. 08. 1980
[9] Haentzschel, Hiltrud: Brechtsfrauen, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2003
[10] Kabbani, Nizar: Gesamte lyrische Arbeiten, Bd. I, Nizar Kabbanis Verlag, Bayrut, 1980 (hocharabische Version)

[5] Zit. nach; Kabbani, Nizar, Gesamte lyrische Arbeiten, Bd. II, Nizar Kabbanis Verlag, Bayrut, 1981, hocharabische Version, S. 916.

ISSN : 1112 – 3974

[11] Kabbani, Nizar: Gesamte lyrische Arbeiten, Bd. II, Nizar Kabbanis Verlag, Bayrut, 1981 (hocharabische Version)
[12] Kebir, Sabine: Brechts Liebeslyrik in Algerien. In: Notate I, Berlin, Januar 1986
[13] Kebir, Sabine: Die Chancen der Liebe, Algier, 1985; In: Notate 1/86, Berlin, 1986
[14] Kebir, Sabine: Ich fragte mich nicht nach meinem Anteil; Elisabeth Hauptmanns Arbeit mit B. Brecht, Aufbau Verlag, Berlin, 1997
[15] Kebir, Sabine: Sprache der Lust gesuht. In: Volksstimme, Oesterreich, 19. Nov. 1989
[16] Knopf, Jan: Brecht Handbuch, Lyrik, Prosa, Schriften, J. B. Metzler Verlag, Stuttgart, Weimar, 1996
[17] Knopf, Jan: Brecht Handbuch, Theater, J. B. Metzler Verlag, Stuttgart, Weimar, 1996
[18] Lexikon arabischer Autoren: Khaled Al Maaly u. Mona Naggar, Heidelberg, Palmyra Verlag, 2004
[19] Mokadem, Fatima: Eine sprachliche Analyse in den Theaterstuecken B. Brechts und Abd- El-Kader Alloulas „El Ajouad". Eine stilistische Studie ueber ihren Beitrag zur Sprachentwicklung, Magisterarbeit, Universitaet Oran Es-Senia, 2006
[20] Problèmes de littérature arabe, Séries d'études littéraires n° 2, Publication du centre d'études et de recherches économiques et sociales, Université de Tunis, 1978
[21] Reich Ranniki Marcel; Hrsg.: Ungeheuer oben; Ueber Brecht, Aufbau Taschenbuch Verlag (AtV), Berlin, 1996
[22] Seddiki, Aoussine: Abmilderung bestehender Hindernisse beim Lesen fremdkultureller Texte. - Internationaler Kongress der "Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik" Kanon und Text in interkulturellen Perspektiven "Andere Texte anders lesen".- In: Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik. – Stuttgart, 2002.
[23] Seddiki, Aoussine: Die Begegnung zwischen der arabischen Kultur und der deutschen Kultur. - Internationales Kolloquium über: "Formen der Kulturbegegnung". - Université de Sidi Mohamed Ben Abdellah - Fes/Maroc du 23 au 27/01/ 1993.
[24] Seddiki, Aoussine: Die Rezeption der deutschen Literatur in Algerien.- In: Jahrbuch: Literatur im interkulturellen Dialog.- Frankfurt a. M., Bern , Berlin, New York, 2000
[25] Seddiki, Aoussine: Semantische Äquivalenzprobleme bei der Übersetzung arabischer Texte ins Deutsche.- Revue ‚Traduction et langues' du Laboratoire ‚Traduction et Méthodologie' 01/2002.
[26] Seddiki, Aoussine: Überlegungen zur Erforschung und Entwicklung von Kulturkontakten im Rahmen neuer Weltverhältnisse.- Internationales

ISSN : 1112 – 3974

Symposium der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik (GIG) - Tagungsthema: Schnittpunkte der Kulturen.- Istanbul Universitisi/ Türkei vom 17.-22.9/96. – In: Gesammelte Vorträge des Internationalen Symposions.- Stuttgart, 1998.

[27] Voigts, Manfred: Liebeswolken und Worthaeute. Anmerkungen zu Brechts erotischem Sprachverstaendnis aus dem Augsburger Brecht Brief Nr. 41/42, Brechtkreis, Augsburg, 1996, S. 01/16

ISSN : 1112 – 3974